

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 70

Dienstag, 12. Juni 1906

45. Jahrgang.

Die nächste Nummer der Marburger Zeitung erscheint Donnerstag früh.

Politische Umschau.

Die Thronrede.

Vorgestern wurden die beiden Delegationen im Zeremonienhause der Hofburg empfangen. In der Thronrede heißt es hinsichtlich des Dreibundes:

Das vor mehr als einem Vierteljahrhundert abgeschlossene Bündnis mit dem Deutschen Reiche bewährt sich vermöge seines defensiven und konservativen Gepräges heute wie zuvor als eine wertvolle Friedensbürgschaft, deren Erhaltung und Pflege sich unserer besonderen Sorgfalt erfreut.

In dem Besuche, den mir Seine Majestät Kaiser Wilhelm vor einigen Tagen abgestattet hat, ist unser inniges Freundschaftsverhältnis neuerdings zutage getreten.

Ebenso vertrauensvoll sind die Beziehungen zu unserem anderen Verbündeten, dem Königreiche Italien, mit dem wir uns bezüglich der uns gemeinsam berührenden Angelegenheiten in erfreulicher Übereinstimmung befinden.

Auffallen muß die ungewöhnliche Betonung des defensiven und konservativen Gepräges des Bündnisses mit dem Deutschen Reiche, die gewiß nicht ohne Bedacht erfolgt ist.

Antimagyarische Demonstration in Wien.

In Wien kam es vorgestern nachmittags zu großen Demonstrationen gegen die Magyaren. Die christlichsoziale Parteileitung hatte eine große öffentliche Volksversammlung einberufen, die eigentlich aus zwei Versammlungen bestand: in der Volkshalle des Rathauses tagte die eine, auf dem Rathhausplatze die andere. Vor dem Rathause hatte sich eine 10.000 Personen weit übersteigende

Menschenmenge versammelt. In beiden Versammlungen sprachen mehrere Redner, jeder beiläufig 10 Minuten lang. Abg. Schneider sagte u. a., daß wir seit Jahrzehnten hunderte von Millionen an Ungarn zahlen, daß wir uns nicht weiter als Ausbeutungsobjekt behandeln lassen werden. Das massenhafte Erscheinen der Bevölkerung muß den maßgebenden Leuten, die verräterische Ratschläge geben, in Erinnerung bringen, daß die Wiener Bevölkerung nichts vergessen hat und daß es in Wien noch Kandelaber gibt! In diesem Moment hißte eine Anzahl von unbekannten Personen an eine neben dem Redner befindliche Laterne eine Puppe in der Größe eines Knaben an der Spitze des Kandelabers auf. Die Puppe war in ungarische Nationaltracht — roten verschnürten Husarenrock, schwarze Hose und hohe Stiefel — gekleidet und trug ein kleines schmalträmpiges ungarisches Hütlein auf dem schwarzglänzigen Kopf, den ein langer gewichster Schnurrbart zierte. Auf der Brust trug die Puppe ein Schild mit weithin sichtbaren Lettern: „Kossuth“. Mit „Johlen“ und „Bravo“-Rufen, Händeklatschen und Rufen: „Nieder mit Kossuth! Psui Kossuth!“ wurde die gehentete Puppe begrüßt.

Es sprachen noch die Abgeordneten Dr. Vueger, Dr. Weiskirchner, Steiner und andere. Abg. Bielowlawek bezeichnet die Magyaren als die Todfeinde Österreichs, deren Hunger nie zu stillen war. Alle Handelsverträge mußten so abgeschlossen werden, wie es den Magyaren beliebte; dafür gewannen wir die Gnade, das ungarische Getreide, die ungarischen Schweine und Ochsen kaufen zu dürfen. Der Gipfelpunkt der magyarischen Begehrlichkeit ist nun erreicht, seitdem der Sohn des Banknotenfälschers Kossuth sowie der Kronpräsident Apponyi Minister wurden. Nun glauben die Magyaren den Haupttrumpf auszuspielen, um Österreich gänzlich zu demütigen und zu unterjochen. Da haben sich aber die Schweinezüchter gründlich

geirrt! Wir Österreicher haben es satt, uns von einer halbkultivierten Gesellschaft, die nichts verlieren, sondern nur gewinnen kann, länger bedrohen zu lassen. Nicht die geringste Nachgiebigkeit diesen Leuten gegenüber; rücksichtsloses Vorgehen ist hier nur am Platze. „Kampf bis aufs Messer!“ Die einzige Parole wird von nun an nur mehr lauten: „Los von Ungarn!“

Abg. Dr. Weiskirchner führt aus: Will Ungarn sich selbständig machen, gut, aber nicht auf unsere Kosten. (Beifall.) Schwere Steuern lasten auf den Völkern Österreichs. Wir wollen aber unsere Steuerkronen im Lande behalten, um dessen Bedürfnisse zu befriedigen, unsere Steuerkronen dürfen nicht nach Ungarn wandern. (Beifall.) Ich appelliere an die Volksgenossen: „Kauft kein ungarisches Mehl!“ „Kauft keinen ungarischen Wein!“ (Beifall.) Diese Worte sollen auch über die Leitha tönen. Noch nie hat eine solche große Versammlung in Wien stattgefunden, und wie ein Ruf ertönt es: „Bis hierher und nicht weiter!“ (Stürmischer Beifall.)

Als die Versammlung geschlossen war, zogen Tausende vor das Gebäude des ungarischen Ministeriums in der Bankgasse, wo gegenwärtig die ungarische Delegation tagt. Ein ohrenbetäubender Lärm erhob sich, Schmährufe auf die Judomagyaren und Kossuth wurden laut. Einige ungarische Delegierte sprachen (!) von den Fenstern herab auf die Volksmenge und warfen einen zerissenen Stiefel auf sie. Ein kroatischer Delegierter machte gegen die Volksmenge höhnisch die Gebärde des Aufhängens. Das brachte die Menschenmenge in eine noch größere Erregung. Pakete mit aus Glas gefertigten Tulpen, Stöcke, an denen Strohkränze befestigt waren, flogen gegen die Fenster, sogar (das muß ein Tscheche getan haben) ein Messer wurde hinaufgeworfen. Nach einer Viertelstunde kamen 100 Wachmänner, welche die ganze

Der Erbe von Eilenburg.

Novelle von J. Nemo.

33) Nachdruck verboten.

Beide legten ihre Harken nieder und gingen davon, um den Gegenstand in der Nähe sich anzusehen.

Der Länge nach ausgestreckt, lag ein alter, grauhaariger Mann im feuchten Gras. Sein Hut war ihm entfallen und mehrere Schritte seitwärts gerollt; die eine Hand lag geballt an der Seite, die andere griff krampfhaft in den Rasen. Sein bleiches, härtiges Gesicht war nur zum Teile sichtbar.

„Er schläft“, meinte Hans und machte Miene, den Fremden mit dem Fuße zu wecken.

„Er ist betrunken!“ rief Wilhelm. „Holla hier ist kein Wirtshaus!“

Der Mann rührte sich nicht.

„Wilhelm, er liegt — so kurios still“, flüsterte Hans, den plötzlich ein unbestimmtes Gefühl von Angst beschlich.

„Er was, ich werde ihm schon Beine machen“. In der nächsten Sekunde stieß er jedoch einen Schrei des Entsetzens aus und sprang zurück. Er hatte in die halb offen stehenden verglasten Augen geblickt, die ihm drohend anzustarren schienen; er hatte die eisige Kälte gefühlt, welche alle seine Nerven durchschauerte — der Mann schlief nicht, er war tot.

„O!“ rief jetzt auch Hans, mit dem Ausdruck des Schreckens auf seinem erbleichten Gesicht.

Einen Augenblick standen die beiden Jungen wortlos, wie versteinert.

„Der gnädige Herr muß es wissen!“ rief Hans endlich zitternd. „Er kann vielleicht noch helfen. Ich hole ihn.“

„Ja, ja, und ich rufe den Doktor Rhener, der . . . Wo ist er geblieben? Soeben fuhr er vorbei. Herr Doktor! Herr Doktor!“

Schnaufend, rufend, strauchelnd, eilte Wilhelm vorwärts. Herr von Mosinger, der zu Pferde des Weges kam, wurde auf den rennenden Knaben und die gaffenden Landleute aufmerksam; jetzt streckte auch der Doktor seinen Kopf aus dem Wagen.

„Nun, was soll's?“

„Ein Mensch! Ein Mann!“ stieß Wilhelm atemlos hervor.

„Ein alter Mann liegt tot im Parke. O, kommen Sie rasch, Herr Doktor!“ flehte Wilhelm dringend, „sonst . . . sonst ist es zu spät.“

„Na wenn er tot ist, dann ist es auf alle Fälle zu spät“, meinte dieser, sein Pferd umlenkend und eilig den Weg zurückfahrend, den er soeben gekommen war.

Herr von Mosinger blieb noch einen Augenblick halten.

„Wer ist es, mein Junge? Einer von den Domestiken?“

„O nein, gnädiger Herr, ein alter Mann, den ich noch nie gesehen habe.“

„Ein Fremder? Wie kommt denn der . . .“ Der Oberstleutnant vollendete nicht, sondern gab seinem Pferde die Sporen und kaufte dem Arzte nach.

Inzwischen hatte Hans die Bewohner des Schlosses alarmiert. Von allen Seiten eilte man herbei, und eine kleine Gruppe hatte sich bereits um die Leiche angesammelt. Alle sprachen zugleich, und der Schrecken lag auf allen Gesichtern.

„O, da kommt der Herr Doktor!“

Auf dem Fuße von dem Oberstleutnant gefolgt, schritt Doktor Rhener durch den Kreis und kniete bei dem Körper nieder. Vorsichtig hob er den Kopf — ein bleifarbenes verzerrtes Leichen Gesicht wurde dem Lichte zugekehrt, ein grauer, wirrer, mit geronnenem Blut zusammengeklebter Bart, eine halb von diesem verhüllte klaffende Halswunde.

Ein unennbares Grauen durchlief den dicht geschlossenen Kreis.

„Großer Gott, ein Mord!“

„Ja, ein Mord“, nickte der Doktor. „Kennt jemand den Mann?“

Niemand antwortete. Der alte Friedrich, welcher in diesem Augenblick ankam, warf über die Schultern der vor ihm Stehenden einen neugierig-furchtsamen Blick auf die Leiche und sank dann mit einem unartikulierten Ausruf halb ohnmächtig in die Kniee.

„Es müssen augenblicklich die nötigen Maßnahmen getroffen werden“, meinte Herr von Mosinger schauernd. „Wo ist . . . O, da kommt er schon!“

Schnellen Schrittes bog Welneck um ein dichtes Bosquett. Augencheinlich mußte er schon, was geschehen war.

(Fortsetzung folgt.)

Gegend räumten. Nach diesen Vorfällen wurde von den ungarischen Delegierten verlangt, daß die österreichische Regierung hierfür sofort um Entschuldigung bitten müsse. Der österreichische Ministerpräsident v. Beck und der Minister des Innern v. Bienerth erschienen auch rasch im ungarischen Ministerium, drückten ihr Bedauern über die Demonstration aus, die sie verurteilten und gaben die Versicherung, daß Vorkehrungen getroffen wurden, um eine Wiederholung solcher Demonstrationen zu verhindern. — Wenn die Christlichsozialen eine Los von Ungarn-Demonstration veranstalten, so hat man immer das Gefühl, vor einer Komödie zu stehen; in der Wiener Bevölkerung steckt ganz gewiß das Trennungsverlangen; aber die christlichsozialen Parteihäupter benützen es nur für ihre Parteizwecke; im Ernstfalle wäre auf sie nicht zu rechnen. Das geht schon daraus hervor, daß dem Alldeutschen Dr. Friz Waneck, welcher beabsichtigte, 14 von der alldeutschen Partei im Parlamente eingebrachte, dort aber niedergestimmte Los von Ungarn-Anträge zur Kenntnis der Volksversammlung zu bringen, vom Prinzen Liechtenstein das Wort verweigert wurde.

Das kaiserliche Brüderpaar.

Vorige Woche weilte Kaiser Wilhelm als Gast des Kaisers Franz Josef bei uns. Was an politischen Dingen etwa vereinbart wurde, darüber herrscht vollkommenes Dunkel und dieses kann umso leichter bewahrt werden, als man dem Kaiserbesuche von vornherein den Charakter eines unpolitischen freundschaftlichen Besuches zu geben bemüht war. Zu dem Kaiser gesellte sich nun sein Bruder, Prinz Heinrich, der bei der gegenwärtigen großen Automobil-(Herfomer-)Fahrt auch die Obersteiermark und Kärnten durchfuhr. Als Prinz Heinrich Sonntag in Leoben eintraf, wurde er würdig und herzlich begrüßt und empfangen, desgleichen auch in Judenburg, wo der kaiserliche Prinz mit Blumen überschüttet wurde, in Klagenfurt und anderen Städten, wo die Fahrtteilnehmer durchfahren oder hielten. Möge das kaiserliche Brüderpaar die besten Erinnerungen mit heimnehmen von den alten deutschen Landen Österreichs!

Pettauer Nachrichten.

Leichenbegängnis. Freitag wurde der Pettauer Kaufmann Ludwig Glawitsch zu Grabe getragen. Mit diesem verlieren die Deutschen einen stammen Anhänger; besonders der Pettauer Turnverein eines seiner ältesten Mitglieder. Der Turnverein nahm fast vollständig am Leichenbegängnis teil, außerdem gab ihm eine große Anzahl von Bekannten und Freunden das letzte Geleite. Trauernd umstanden sie das Grab des zu früh Dahingegangenen, dreimal wehte die Fahne des Turnvereines den letzten Gruß. Möge es den Zurückgebliebenen zum Troste dienen, daß viele Herzen um ihn trauern, möge dem in seinen besten Jahren Dahingegangenen die Erde leicht werden.

Frühjahrsstrabrennen.

Unter der Ungunst des Wetters hatte das vorgestrige Frühjahrsstrabrennen auf der Theßen wohl einigermaßen zu leiden — aber nur in Bezug auf die Besucheranzahl, rücksichtlich des Rennens selber aber nicht, welches stellenweise den interessantesten Verlauf nahm, was darauf zurückzuführen ist, daß teilweise ein besonders hervorragendes Pferdmaterial — auch solches von Wiener Rennen — zur Verfügung stand. Die Ehrenämter war folgendermaßen verteilt: Rennleitung: Ritter v. Rossmann, R. Pachner, J. Bencalari, Dr. J. Feldbacher, R. Pidel, Dr. W. Rodler; Bahnrichter: R. v. Rossmann, der Vertreter des Staatshengstendepots Major Ableitinger, Dr. J. Feldbacher, R. W. Lippitt, Dr. W. Rodler, R. Scherbaum, R. v. Schmitt; Pferdeüberprüfungskommission: R. v. Rossmann, R. Pachner, R. Kern, Dr. W. Rodler; Richter und Glöde: R. v. Rossmann und R. Pachner; Uhr: Bencalari und Kern; Starter: Dr. W. Rodler, P. Kammerer, J. Kefer, M. Kossar, G. Scherbaum, H. Wögerer, M. Wraga; Totalisateurrechnung: Dr. W. Rodler; Kontrolle: Dir. S. Kummer; im Konkurrentenraum: H. Schostertisch und H. Wiesstaler; Signalapparat: H. Dehm. Um 3¼ begann das Rennen, welches folgenden Verlauf nahm:

1. Preis von Rothwein. (1. Heat.) Sechsfach zwei von drei. 750, 400, 200, 150 und 100 K. 8 Anmeldungen; sieben vom Start.

Als Erster fuhr nach scharfem Kampfe „Döblinger“, der 4jähr. Hengst des Herrn Joh. Buch in Graz, in 3,27½ Minuten durchs Ziel; ihm folgten scharf die 6jähr. Schimmelstute „Mpasia“ des Herrn R. Ditmar in Wien 3,28 Minuten, der 4jährige Hengst „Bravo“ des Herrn Anton Treischl in Leibnitz in 3,29½ Minuten, der 4jähr. Braunwallach „Arat“ des Herrn Ant. Wagner in Ehrenhausen in 3,32 Minuten und als Fünfter der „Braun-Hengst „L'Niglon“ des Herrn Johann Buch in Graz in 3,33 Minuten. Totalisateurrechnung 5:50 Minuten.

2. Bachern-Preis. 250, 150, 50, 30, 20 K. 5 Anmeldungen; 5 vom Start. Der Reihenfolge nach ziehen am Ziele ein: die 5jährige Schimmelstute „Baza“ des Gestüts Thurnisch in 3,41½ Minuten, die 9jähr. Braunstute „Minka“ des Herrn Anton Petrovar in Wartschen in 3,42 Minuten, die 5jähr. Braunstute „Slavka“ des Herrn Ant. Beschau in Schaladein in 3,54 Minuten und der 3jähr. Braun-Hengst „Fritz“ des Herrn Ant. Beschau in Schaladein in 3,55 Minuten. Totalisateurrechnung 5:7 Min.

3. Preis von Rothwein. (2. Heat.) Während „Arat“ noch in der ersten Runde das Feld für sich behauptete, wurde ihm in der zweiten Runde der Rang von „Bravo“ streitig gemacht; dieser gewann in 3,27½ Minuten, während „Arat“ um Nasenlänge in 3,28 Minuten als Zweiter folgte. Nach diesen kamen „Mpasia“ in 3,28½ Minuten, „Döblinger“ in 3,29 Minuten und „L'Niglon“ in 3,30 Minuten.

4. Luttenberger Preis. 250, 100, 80, 40, 30 K. 10 Anmeldungen, 9 vom Start. Die 6jähr. Braunstute „Gilag W.“ des Herrn Albin Minaus in Gamlig gewinnt als erste in 3,42 Minuten, die 4jähr. Braunstute „Furioso“ des Herrn Franz Serichen in Wernsee in 4,5 Min., die 4jähr. Braunstute „Zorn“ des Herrn Josef Baupotitsch in Lufaszen in 4,9½ Minuten und die 5jähr. Braunstute „Slavka“ des Herrn Anton Beschau in Schaladein in 4,16 Minuten. Totalisateurrechnung 5:140 M. Dieses Rennen bot kein besonderes Interesse.

5. Preis von Rothwein. (3. Heat.) Fünf ziehen vom Start und mit einer kleinen Nasenlänge siegt „Mpasia“ in 3,26 Minuten über „Döblinger“, der um ¼ Sekunde später anlangt. Knapp hinterher, enggeschlossen folgten „Bravo“ in 3,26½ Minuten und „L'Niglon“ in 3,27 Min. Totalisateurrechnung 5:11 Min.

6. Theßenpreis. 2 Ehrenpreise (Rennig und Renngehirn und 40 K.) 4 Anmeldungen; 4 vom Start. Erste wird die „Zorn“ des Herrn Josef Baupotitsch in 4,28 Minuten, dann folgen der 3jährige Hengst „Fritz“ des Herrn Anton Beschau in 4,38 Minuten, der 3jährige Hengst „Hansi“ des Herrn Michl Kowatschitsch in Rothwein in 5 Minuten 28 Sekunden. Totalisateurrechnung 5:7.

7. Preis von Rothwein (4 Heat). Mit großer Spannung wird der Entscheidungskampf im „Heat“ erwartet. Der Favoritin „Mpasia“ wird der Sieg bei solchen trefflichen Mitstreitern nicht leicht gemacht. In 3,25 Minuten kommt sie mit Nasenlänge vor „Döblinger“ am Ziele an. „Döblinger“ ist nur um ¼ Sekunden hinterdrein, „Bravo“ um ¾ Sekunden. Der vierte Preis wird „Arat“ und der fünfte „L'Niglon“ zuerkannt. Totalisateurrechnung 5:8.

Zu einem eleganten Fahren gestaltete sich das 8. zweispännige Amateurfahren. 3 Ehrenpreise. 4 Anmeldungen, 3 vom Start. Den ersten schönen Preis gewinnt bei einer Nasenlänge von 4000 Meter in 8,4 Minuten der 7jährige Rappwallach „Simandl“ mit der 7jährigen Braunstute „Turri-Turri“ des Gestüts Thurnisch, dann in 8,5 Minuten der 7jährige Schwarzbraunhengst „Zarnof“ mit der 6jährigen Rappstute „Regina“ des Herrn Grafen Siegfried Wimpffen auf Schloß Rumberg und in 9,35 Minuten der Hengst „Bravo“ mit dem 6jährigen Hengst „Pretoria“ des Herrn Anton Treischl in Leibnitz. Totalisateurrechnung 5:8.

Marburger Nachrichten.

Der Deutsche akademische Gesangsverein in Marburg. Eine hoch erfreuliche Kunde bringt zu uns. Die liebwerten Musesöhne aus der Landeshauptstadt, der hier stets auf das freudigste willkommen geheißen Deutsche akademische Gesangsverein unternimmt am Samstag, den 23. d. eine Sängerschaft nach Marburg, um hier in der liebfrohen Draustadt seine holde Kunst in den Dienst der völkischen Sache zu stellen. An diesem Abende

findet im großen Göß'schen Brauhausgarten eine Liedertafel statt, deren Reinertragnis der hiesigen deutschen Studentenfürsorge zufließt. Der Verein kommt in einer Stärke von 60—80 Sängern mit Banner. Vom Bahnhofe aus, wo er festlich empfangen wird, erfolgt dann der Einzug in die Stadt. Die lieben Bewohner unserer Stadt werden schon heute gebeten, alles aufzubieten, um den lieben Gästen den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm als nur möglich zu machen. Insbesondere sei aber die Bitte an die holden Frauen und Mädchen gestellt, die Musesöhne aus der Hauptstadt mit duftigem Blumengruß willkommen zu heißen.

Todesfälle. Am 9. Juni ist hier der Lokomotivführer i. P. Herr Johann Marini im 60. Lebensjahre gestorben. — Gestern starb in Wind-Feistritz in vollständiger Armut der gewesene Rechtsanwalt Dr. Michael Detitscheg im 80. Lebensjahre.

Kasino-Tennis. In einigen nicht neubelegten und eröffneten Tenniskästchen wurden Gegenstände gefunden und zwar in Nr. 8 ein Raket, in Nr. 13 zwei Paar Tennisschuhe, in Nr. 16 zwei Raketts. Diese Gegenstände können von den Besitzern gegen Ersatz 1 K. für die Kästchenbenützung beim Tennisspieler, Herrn Peterlitsch behoben werden.

Sängerschaften. Der Bruder Männergesangsverein unternimmt am 29. d., am Peter- und Paulstage, eine Sängerschaft nach Cilli und wird den 30. Juni und 1. Juli in der Sannstadt zubringen. Der Verein ist im eifrigsten Proben, um die bei der Festliedertafel in Cilli vorzutragenden Vollsänge so fein ausgearbeitet als möglich zu Gehör zu bringen. — Der Radkersburger Gesangs- und Musikverein hat in seiner letzten Donnerstag abgehaltenen Hauptversammlung beschlossen, die für Ende August geplante Sängerreise nach München, dem Bodensee und in die Schweiz nach Zürich wegen Verhinderung mehrerer Mitglieder zu dieser Zeit bereits in der zweiten Hälfte des Juli zu unternehmen. Die Abfahrt von Radkersburg findet am 16. Juli statt.

Konturs. Über das Vermögen des nicht-registrierten Gasthauspächters Franz Herzog in Radkersburg wurde am 7. Juni der Konkurs eröffnet und zum Konkurskommissar der k. k. Bezirksgerichtsvorsteher Dr. H. Wolf und zum einstweiligen Masseverwalter Dr. Karl Sirk, Advokat in Radkersburg, bestellt.

Wohltätigkeits-Konzert. Das vorgestern vormittags zugunsten der Gründung einer Schullade für bedürftige Zöglinge der Lehrerinnenbildungsanstalt veranstaltete Wohltätigkeits-Konzert, welches im Turnsaale der genannten Anstalt stattfand, bot den Zuhörern, unter denen die Damen die Mehrheit hatten, eine Fülle von Genüssen. Bereitwillig hatten sich die Herren Dr. Anton Torggler, Max Schönherr und Hans Bernkopf in den Dienst der guten und schönen Sache gestellt und schon dadurch den Erfolg des Konzertes außer Zweifel gestellt. Den Beginn des Konzertes machten 2 dreistimmige Chorgesänge von M. Bruch: „Glückwunsch“ und „Der Wald.“ Schon bei diesen ersten Darbietungen konnte man ein Urteil fällen über die Meisterschaft, mit welcher Herr Franz Schönherr, Gesangslehrer an der Anstalt, den Chor der weiblichen Zöglinge dieser Anstalt einstudierte, führt und beherrscht. Herr Franz Schönherr wußte das Stimmenmaterial aller vier Jahrgänge zu einem effektvollen Ganzen zu vereinen und die durch ihn geschulten Zöglinge verstanden es aufs beste, die Schönheiten der Vieder gewinnend zum Ausdruck zu bringen. In vortrefflicher Weise begleitete Frä. Margarethe Strynck (1. Jahrg.) die Chöre am Klaviere. Einen besonders schönen Erfolg errang sodann der „Gesang der Engel“ aus dem Mendelssohn'schen Oratorium „Elias“. Zwischen diese und die später folgenden Chorgesänge wurden Instrumentalvorträge eingefügt. Herr Dr. Torggler spielte in virtuöser Ausführung die As-Dur-Polonaise und das Scherzo in H-Moll von Fr. Chopin. Beide Kompositionen dieses genialen Tonkünstlers, welche Kraft und eminente Technik verlangen, kamen der Spielweise des Vortragenden sehr günstig entgegen. Stürmischer Beifall dankte dem Vortragenden für seine genauen, Chopins Kunstwerke lebensvoll wiedergebenden Darbietungen. Es folgte hierauf eine Meditation über das 1. Präludium von F. S. Bach für Sopransolo des Frä. Karoline Scheffer (4. Jahrg.); von Ton zu Ton klang die Stimme voller, freier und sieghafter. Und mit

ausgezeichneter Schulung fiel dann der Chor der Zöglinge vom 1. und 2. Jahrgang ein; die Violine (M. Schönherr) klang wie ein leises Sehen silbern in den Gesang, mit vornehmen Tone in das musikalische Gewebe hinein. Das Orgelharmonium fügte unter kundiger Hand (Frl. Margarethe Glantschnig (4. Jahrg.) tadellos und rein sich an — nicht zu vergessen der Leistung des Frl. Romana Artner (4. Jahrg.) am Klavier. Die Zuhörer fargten nicht mit dankbarem Beifall. Als ein vorzüglicher Partner in der Kammermusik erwies sich hierauf Herr Dr. Torggler in dem im Vereine mit den Herren Kapellmeister M. Schönherr (Violine) und H. Bernkopf (Violoncello) gespielten Klaviertrio in Es-Dur von Beethoven, Op. 70. Alle vier Sätze dieser herrlichen Komposition, welche an die künstlerische Tüchtigkeit der Ausführenden hohe Anforderungen stellt, wurden klar, korrekt und mit Wärme wiedergegeben und entzückten bei dem gewählten Publikum großen Beifall. Hoffentlich ist es uns gegönnt, dieser neuen Trio-Vereinigung noch öfter auf dem Konzertboden zu begegnen. Ein wahres Entzücken bereitete die Schlussdarbietung, die von der bekannten Jugendschriftstellerin Frieda Schanz geschriebene, von E. Attenhofer vertonte Märchendichtung: „Beim Mattenfänger im Zauberge.“ In wunderbaren abgestimmten, durch Deklamationen verbundenen Chorgefängen stieg das alte, ergreifende Märchen vom Mattenfänger vor unseren Augen und in der Erinnerung lebendig auf, zog das Schicksal der im Zauberge eingeschlossenen Kleinen, das Erwachen eines Mädchens nach hundert langen Jahren an uns vorüber und in edler Sprache strömte eine reiche Fülle echt deutscher Poesie auf die gesamte lauschende Zuhörerschaft hernieder. Frl. Rosa Ledineg leitete die zauberhafte Märchendichtung mit einem Prologe ein; schon nach den ersten Worten gewann die Vortragende vollendete Sicherheit und die ungeteilte Sympathie des Publikums, welche sich von einer Deklamation zur anderen steigerte. Das war nichts bleiern „Schulmäßiges“, das war verständnisvolles Empfinden, entzückendes Anschmiegeln an die Intentionen der Dichtung, was Frl. Ledineg dem Publikum vortrug. Wie ergreifend und bannend wirkte die genannte junge Dame z. B. das seltsame Leben zu schildern, welches die dem Verge Entflozene in der fremd gewordenen Stadt umgab! Es ist wahrhaftig eine gar vortreffliche Schule, welche in der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt genossen wird! Dazu gesellt sich aber auch das zweifellose angeborene Talent der Vortragenden; soll sie doch erst am Tage vor der Aufführung diese Aufgabe übernommen haben, da Frl. Bratanitsch welcher diese Rolle zugebach war, erkrankte. Aber Frl. Ledineg war nicht allein zu bewundern. Wieder erklang der Sopran des Frl. Scheffer fesselnd in den Saal und alle Register der Kunst und künstlerischen Empfindens ließ die Solistin ertönen. Würdig reihte sich an der Mezzo-Sopran des Frl. Ludmilla Sander (2. Jahrg.), der kühnlich in den Wettbewerben trat mit der früher genannten Sängerin. Und als Frl. Margarethe Syrinek ein Lied des Spielmanns in dem Gange des Geschehnisses sang, da vollendete die raffinierte Wirkungskunst des Komponisten im Vereine mit der pächtigen, starken und vollen Altstimme der genannten Sängerin den tiefen Eindruck, den diese vollendete Aufführung auf das gesammte Publikum machte. Wenn der Chor, an dem alle Zöglinge der Anstalt teilnahmen, zum Schluß genannt wird, so soll darin keine gewollte Reihenfolge erblickt werden. Denn auch der Chor bot Entzückendes. Wir erinnern nur an den wunderbaren Zwerghor und an die Bewunderung, die er fand. Selten wird eine Aufführung auf die Zuhörer einen solchen Einfluß und Eindruck ausgeübt haben als diese und der Wunsch, gleiches noch einmal, bei einer anderen Gelegenheit zu hören und einem größeren Publikum zugänglich gemacht zu wissen, war allgemein. Der Gesangsleiter Herr Franz Schönherr war nach der Vorführung der Gegenstand der höchsten Anerkennung; das, was er aus den Zöglingen herausbrachte, macht ihm wohl nicht bald jemand nach. Freilich muß auch bedacht werden, mit welcher Disziplin der ganze Chor und die Solosängerinnen seinen Winken folgten und mit welcher Hingabe alles an ihm hing. Dem Konzerte wohnten u. a. bei Statthalterrat Graf Altems, Altbürgermeister Nagh, Direktor Frisch und viele Herrn des Lehrerstandes.

Das Wald- und Wiesenfest in Pragerhof wurde wegen des ungünstigen Wetters, welches vorgestern herrschte, auf Donnerstag, den 14. d. (Feiertag) verlegt.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ Marburg. Derfelbe unternimmt einen Turngang über die Lobnitzer Wasserfälle nach St. Heinrich und St. Wolfgang, daselbst Zusammenkunft mit der Nachmittags-Partie. Abfahrt vom Rärntner-Bahnhofe um 6 Uhr 2 Minuten früh. Bei schlechter Witterung unterbleibt der Turngang. Deutsche Gäste willkommen.

Promenade-Konzert. Morgen Mittwoch, abends 1/2 7 Uhr Promenade-Konzert, ausgeführt von der Südbahnwerkstätten-Kapelle. Bei ungünstiger Witterung wird dasselbe verschoben.

Unterbleiben von Zitherkonzerten. Wegen Todesfall in der Familie des Zitherlehrers Herrn Bäuerle unterbleiben die für den 14. und 17. d. bereits angekündigten Zitherkonzerte und finden diese später statt.

Deutsches Studentenheim. Gestern abends fand im Kasino die Hauptversammlung des Vereines „Deutsches Studentenheim“ statt. Ihr voran ging eine Versammlung der Vereinsleitung, welche der Obmannstellvertreter Herr Direktor Bancelari eröffnete, worauf Herr Dir. Schmid die letzte Verhandlungsschrift zur Kenntnis brachte. Herr Dr. Possek erstattete den Kassabericht, der 3000 K. an Landesubvention und 700 K. Mitgliederbeiträge und eine zu begrüßende Vermögensvermehrung aufweist. Die Rechnungsprüfer, die Herren Julius Pfrimer und Neger, beantragten, dem Rechnungsleger die Entlastung zu erteilen und ihm für seine Mühewaltung den Dank auszusprechen. Wird einstimmig angenommen. In die Vereinsleitung wurden hierauf gewählt die Herren Stadtamtsvorstand Dr. Schinner, Max König, Zivilgeometer Laab, Isling und Sedlatsek; in den Vollzugsausschuß die Herren Kracker, Dr. Possek, Waidacher und an Stelle des zurückgetretenen Herrn Altbürgermeisters Nagh Herr Dr. Schinner. Da der bisherige Obmann Herr Walenta seine Stelle zurücklegte, wurde Herr Bancelari gebeten, als Obmannstellvertreter die Leitung des Vereines bis zum Beginne des nächsten Schuljahres zu führen, was Herr Bancelari auch zusagte. Da der bisherige Leiter des Studentenheims seine Stellung gekündigt hat, so wurde beschlossen, Herrn Vinzenz Gollub, Professor i. R. und Inspektor am Rudolfinum (Wien) zum Anstaltsleiter zu ernennen. Herr Walenta dankte hierauf dem Vollzugsausschuß für seine bisherigen Bemühungen und wies die Angriffe, welche Herr Wolfram in der letzten Hauptversammlung der Südmärkerguppe gegen die Anstalt richtete, zurück und dankte Herrn Dr. Possek, daß dieser schon bei der erwähnten Versammlung gegen diese Angriffe aufgetreten ist. Es werde dahin gearbeitet werden, daß weitere Freiplätze und halbe Freiplätze entstehen, aber durchwegs Freiplätze zu schaffen, dazu gehören die Zinsen von 1/2 Million Kronen. Es begann hierauf die Hauptversammlung unter dem Vorsitze des Herrn Dir. Bancelari. In ihr wurden ebenfalls die oben erwähnten Berichte vorgetragen und von der Versammlung einstimmig genehmigt. Bei den „Freien Anträgen“ beantragte Dr. Possek, die Versammlung möge beschließen, es werde der nächsten Hauptversammlung ein Antrag zur Genehmigung vorgelegt, welcher eine Satzungsänderung in der Weise verlangt, daß schon die Anwesenheit eines Drittels (statt wie bisher der Hälfte) der Leitungsglieder bei einer Versammlung der Vereinsleitung genügend sei. Dieser Antrag wurde angenommen, worauf der Vorsitzende die Versammlung schloß. Bürgermeister Dr. Schmiderer dankte sodann mit warmen Worten dem Vollzugsausschuß, besonders dem abtretenden Obmann, Werkstätten-Chef Herrn Walenta für seine seit jeher dem Studentenheime gewidmete Tätigkeit, gab ferner seiner Freude Ausdruck, daß Direktor Bancelari sich entschlossen hat, die Geschäfte des Obmannes weiter zu führen und sprach dann die Hoffnung aus, daß Herr Bancelari dem Studentenheime nicht bloß bis zum Herbst, sondern recht lange vorstehen möge. (Lebhafte Heilrufe.)

Waldfest in Straschun. Bei ausgesprochen günstiger Witterung wird das Straschuner Waldfest am **Donnerstag** (Fronleichnamstag) um 2 Uhr nachmittags fortgesetzt und hofft der Verein zur Unterstützung der deutschen Schule in Pobersch in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes auf zahlreichen Besuch.

Vom hochwürdigen Dechant Gabere. Wir erhielten nachstehende Zuschrift: „An die löbliche Redaktion der „Marburger Zeitung“ in Marburg. Auf Grund des § 19 P.-G. vom 17. De-

zember 1862, R.-G.-Bl. Nr. 6 ex 1863 ersucht das gefertigte Pfarramt mit Bezug auf die Notiz, enthalten unter dem Schlagworte „Vom hochwürdigen Dechant Gabere“ in der am 24. Mai 1906 erschienenen Nummer 50 der periodischen Druckschrift „Marburger Zeitung“ in dem zunächst erscheinenden Blatte an derselben Stelle und mit denselben Lettern um folgende tatsächliche Berichtigung: Es ist nicht war, daß Dechant Gabere mit Pfarre Hirti zusammen für den Kondukt von Fraenheim nach Schleinitz 176 Gulden, 352 Kronen verlangte. Wahr ist dagegen, daß nach dem diespfarrlichen Stola-Protokolle sub 28. Oktober 1899 die Teilnehmer am Begräbnisse des seligen Herrn Andreas Behovar — von Fraenheim nach Schleinitz — das ist für alle Berichtigungen in folgender Weise entlohnt worden: 1. Kirche 19 fl., 2. Baldachingehent 10 fl., 3. Pfarrer Simon Gabere 24 fl. 25 fr., 4. Organist 9 fl. 38 fr., 5. Pirkmaier, Oberlehrer als Mit-Cantor 9 fl., 6. Meßner 4 fl. 30 fr., 7. Totengräber 1 fl. 40 fr., 8. Für Currentmessengat 50 fl. Summa: 127 fl. 33 fr. J. B. Pfarramt Fraenheim, am 31. Mai 1906. Fr. Mursic, Pfarrer.

Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Stand am 31. Mai 1906. Mitglieder-Anteile K. 90.583.84; Spareinlagen K. 621.521.56; Darlehen K. 574.160.76; Guthaben bei Banken und Sparkassen K. 136.877.73.

Vom Konventspital der barmherzigen Brüder in Graz wird nächster Tage das Ordensmitglied Obilo Plentner in unserer Stadt die alljährlich übliche Sammlung für die Krankenanstalt vornehmen und bittet die Vorsteherung wieder um gütiges Wohlwollen. Im letzten Jahre 1905 wurden im Krankenhause der barmherzigen Brüder in Graz 4603 Kranke mit 97218 Verpflegstagen, im Refonvaleszentenhanse in Mgersdorf 694 erholungsbedürftige Kranke mit 11643 Verpflegstagen ohne Unterschied der Religion und Nation aufgenommen und ärztlich behandelt. Operationen wurden 2484 mit günstigem Erfolg ausgeführt.

Die heutige Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint mit Rücksicht auf den übermorgigen Feiertag, welcher das Erscheinen der nächsten Nummer früher notwendig macht, in kleinerem Umfange.

Verunglückte hochwürdige Arbeiten.

Wir erhielten folgende Zuschrift:

„An die P. L. Redaktion der „Marburger Zeitung“. Mit Verufung auf § 19 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, R.-G.-Bl. Nr. 6, ex 1863, ersucht der Gefertigte unter Rücksichtnahme auf den mit „Verunglückte hochwürdige Arbeiten“ betitelten und in der Nr. 67 Ihres Blattes vom 5. Juni 1906 veröffentlichten Artikels um Aufnahme folgender sachlichen Berichtigung in gezeiglicher Form und Frist:

1. Unwahr ist es: „Am Sonntag, den 27. Mai d. J. fand in einem Gasthause in Hundsdorf, Gemeinde Wöllan, infolge der vom genannten Kaplanschef in den slowenisch-kerikalen Blättern auf eigene Faust erlassenen Einladung eine Wählerversammlung zu Agitationszwecken statt.“

Wahr ist dagegen, daß am genannten Tage eine Mitgliederversammlung des „Bratno drustvo v Skalah“ ohne politische Zwecke einberufen wurde, und zwar nicht vom Kaplan, sondern vom Vereinsausschuße.

2. Unwahr ist es: „Statt zum bösen Spiele gute Miene zu machen, gab dieser Ungehobelte im herausforderndem Tone eine so fleghafte Antwort, daß darüber eine allgemeine Entrüstung zum Ausdruck kam.“

Wahr ist dagegen, daß der Gefertigte jeden unbefugten Trager entsprechend abfertigte, ohne jemand irgendwie persönlich zu verletzen, weshalb darüber keine allgemeine Entrüstung zum Ausdruck kam.

Stale, am 8. Juni 1906.

Jakob Rabusa, Kaplan.“

Die Antwort hierauf müssen wir unserem Richterstatte überlassen.

Dr. Hans Grubitsch

ist zurückgekehrt

und ordiniert für chirurg. und Frauenkrankheiten von 1—3 Uhr

Legetthoffstraße 11, 1. Stock.

(Zum Einlassen von Parquetten)
eignet sich vorzüglich Keil's Wachsputz. Diese Putz
wird mittels Luchlappens in den Boden eingerieben
und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten er-
halten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz.
Dosen zu 45 fr. sind in der Drogerie Max
Wolfgram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Sarg's feste & flüssige
Glycerin-Seife
macht die Haut
weiss u. zart.
Überall zu haben.

Beobachtungen an der Welterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
von Montag, den 4. Juni bis einschließlich Sonntag, den 10. Juni 1906.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur n. Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge ^{mm}	Bemer- kungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	738.7	9.8	14.4	10.6	11.6	17.6	26.5	7.6	5.3	9	78	5.3	nachm. Regen
Dienstag	738.2	11.4	15.0	12.1	12.8	16.0	24.6	7.6	5.5	3	59	—	
Mittwoch	736.8	10.0	13.9	11.6	11.8	15.1	21.3	8.6	6.2	10	70	7.7	abends Regen
Donnerst.	735.3	10.5	13.6	12.8	12.3	14.0	14.7	9.6	7.5	10	59	2.5	tagsüber "
Freitag	737.0	10.5	17.4	13.2	13.7	18.2	26.7	9.9	7.8	5	69	—	
Samstag	736.8	14.0	18.6	13.2	15.3	19.2	26.2	10.6	9.0	6	70	3.2	abends "
Sonntag	736.6	12.6	14.4	12.4	13.1	16.5	25.5	10.2	8.8	9	92	2.7	nachm. "

Kalesch-Wägen
mit und ohne Dach zu kaufen
gekauft, auch ist ein schöner
Straßengig zu verkaufen event.
Tausch gegen Brustgeschirr od.
Wägen. — **Marx junior,**
Spielfeld. 1741

Gewölbe
mit Zimmer und Küche ist bis
1. August zu vermieten. An-
zufragen Burggasse 18. 1751

Zu vermieten
schöne sonnseitige Wohnung in
neuem Hause, trocken, mit 2 schönen
großen Zimmern, Veranda, Küche
und Zugehör, Garten per Monat
16 fr. Brunnhof Nr. 76. 1747

Zimmer
u. Küche ist über den Sommer
bei Hummel in Rötisch zu
vermieten. 1755

Kaninchen
große französische, trüchtige
Häsinnen und junge Kaninchen,

Bienen-
Schwärme, volle Raftenstöcke,
auch ein vollbesetztes Bienen-
haus verkauft **Teglitich** in
Kranichsfeld. 1758

WER
WANZEN,
Flöhe, Fliegen,
Schwaben
radical vertilgen will
gehe zur Drogerie:
Karl Wolf, Adler-Drogerie
Marburg, Herrengasse

Notariatsbeamter
verlässlich, selbständiger und in
allen Notariatsgeschäften be-
wandelter Arbeiter, der deut-
schen u. sloven. Sprache in Wort
u. Schrift vollkommen mächtig,
wird sofort aufgenommen. An-
träge an d. W. d. Bl. 1763

Grammophon
guter Apparat, mit 33 Spiel-
platten um 20 fl. zu verkaufen.
Sofienplatz 3, parterre rechts. 1734

Aviso!
Die P. T. Monatsbüchelkunden
genießen besondere Vorzugspreise
bei Deckung ihres Bedarfs in
Spezerei-, Kolonial- und Delikatess-
waren nur 1626
„Zur gold. Kugel“
Marburg, Herrengasse 2,
wo auch der kleinste Auftrag so-
fort u. franko ins Haus gestellt wird.

Neugeb. Haus
hochhoch, bestehend aus 6 Zimmer,
4 Küchen, schönem Keller, Wirt-
schaftsgebäuden, großem Garten ist
zu verkaufen, Oberrothweinerstraße
157. Anz. Nr. 1. St. d. T. 4. 1867

Hundert 1000

von Wanzen, Motten,
Schwaben, Fliegen
werden täglich mit dem
Radikalmittel „**Wanzen-**
tod“ und überseeischen
Insektentpulver getötet. Der
beste Beweis, wie vorzüg-
lich diese wirken.
Nur erhältlich bei
M. Wolfgram
Drogerie.

Bis 1. August l. J. wird für ein
gut gehendes 1728
Gasthaus
mit Veranda und Siggarten, auf
frequentem Posten in Marburg, ein-
tuchtiger, kautionsfähiger **Pächter**
event. auch **Käufer** gesucht. An-
fragen zu richten an W. d. Bl.

Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche f. Zugehör,
Gartenanteil und Schweinehof ist
sofort zu vermieten. Franz Keil-
gasse 18, Körnervorstadt. 1641

Ein gutgehendes
Gastgeschäft
an der Hauptstraße zwischen
Pettau und Marburg ist wegen
Übernahme eines anderen Ge-
schäftes sofort zu verkaufen.
Preis 3600 fl. Wo, sagt die
W. d. Bl. 1730
Eingetroffen!!
Mineralwässer frischer Füllung
(Sauerbrunnen) 1627
Rohitscher Tempelquelle,
Rohitscher Styriaquelle,
Gleichenberger Johannisbrunnen,
Emmaquelle, Konstantinquelle,
Gießhühler, Radeiner Sauerbrunn,
Preblauer und sämtliche andere
Mineralwässer.
Restaurateurs, Gastwirte und Ab-
nehmer ganzer Kisten genießen
konkurrenzlose Vorzugspreise nur
„Zur gold. Kugel“, Herrengasse 2.

Alte Budeln
sowie Spezerei-Stellagen werden zu
kaufen gesucht. Anzufragen in der
W. d. Bl. 1764

Nette Lehmädchen
für Schneiderei werden sofort
aufgenommen. Frau **Tischler,**
Tegetthoffstraße 19. 1704

Slavier, Glasstafen
und ein Nachtkasten zu verkaufen.
Adresse in der W. d. Bl. 1726

Zu verkaufen
billig schöner schwarzer Anzug
für Maturanten und verschiedene
Kleider. Tegetthoffstraße 1, 2. St. d.
rechts.

Namsellen
für Damenschneiderei (Anfängerin),
per Tag 30 fr. werden sofort auf-
genommen. Modelfalon Tegetthoff-
straße 19, 1. St. d. 1756

Ein gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
(Buck) ist sehr billig zu verkaufen.
Fabriksgasse 21, parterre. 1717

Sommerwohnung
gesucht, 4 möblierte Zimmer im
Drautal zwischen Marburg und
Fresen. Gasthaus in der Nähe. An-
träge unter „Wald und Wiese“ an
die W. d. Bl. 1756

90 eigene
Geschäfte.

Herren-Zugstiefel
dauerhaft
fl. **2.90**

Herren Schnürstiefel
stark
fl. **3.25**

Herren Schnürstiefel
aus Box
fl. **4.50**

Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
fl. **5.50**

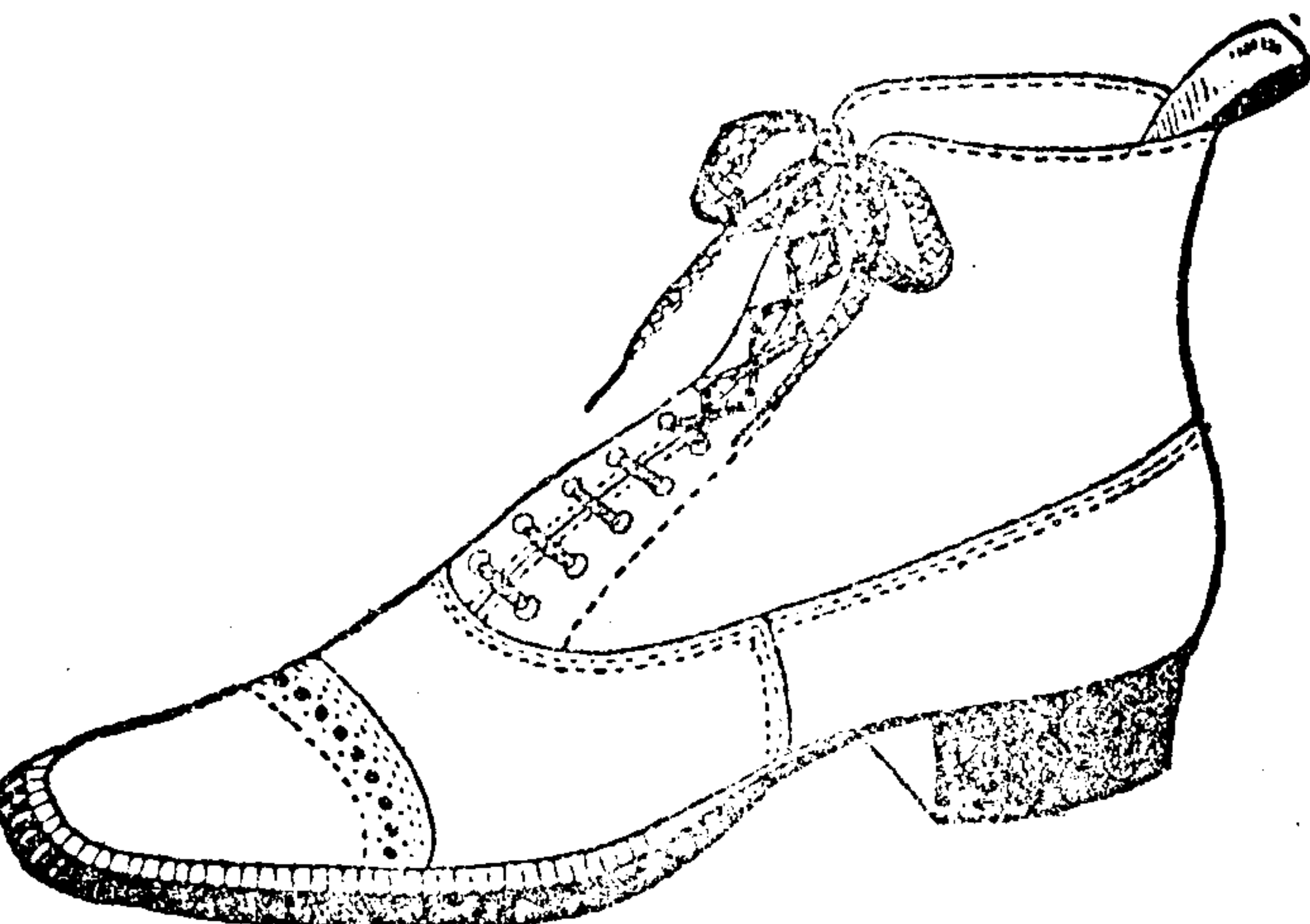
Erprobt und bewährt

Herren Schnürstiefel
braun
fl. **4.25**

Größte Auswahl
in
Lederputzmittel.

**Damen und Herren Schnür-, Knopf-
und Zugstiefel**
von fl. **2.60** bis fl. **7.—.**

hat sich unser Prinzip, dem
kaufenden Publikum unsere
Fabrikate direkt ohne
Zwischenhandel zuzuführen.
Die stetige Zunahme unseres
Kundenkreises ist der beste
Beweis für die Vorteile unseres
Systems und der unübertref-
lichen Leistungsfähigkeit un-
serer Firma.



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik
Vertreter für Marburg: **Marburg, Burggasse 10.** Jos. Burndorfer.

Damen-Zugstiefel
kräftig
fl. **2.60**

Damen-Schnürstiefel
schwarz
fl. **2.90**

Damen-Knopfstiefel
schwarz
fl. **3.25**

**Kinder- u. Mädchen-
Schnürstiefel**
aus kräftigem Leder von
fl. **1.—** aufw.

Echt russ. Galoschen
Gamaschen
in reicher Auswahl

ALLES
was Sie
zur **VIEHPFLEGE**
u.
Landwirtschaft
gebrauchen, kaufen Sie gut
u. billig bei:
Karl Wolf, Adler-Drogerie
Marburg, Herrengasse

Ansichtskarten

tauscht nur mit Damen **Ant. Fleißner**, Kanzleigehilfe in Eger, Schiffgasse 4. 1714

Zu vermieten

eine, 4- und eine 5zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, 2 Kabinette in der Mellingerstraße 67, eine 2zimm. und eine 1zimmerige Wohnung in der Villa Melling, Fernstockgasse. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschel. 1305

Spargel

in bester Qualität, 1 Kilo von 1.20 Kronen aufwärts, täglich frisch geschnitten bei

A. Kleinschuster
Marburg, Postgasse 8. 1352

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink, zahlt am besten **Al. Riegler**, Flößergasse 6. 1070

Wohnung

im 2. Stock, 4 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Tegetthofstraße 13, Ecke Reiserstr. 1. Anz. ufr. beim Hausmeister. 1383

WOHNUNG

mit zwei großen Zimmern, Küche, Vorzimmer, separierter Eingang, und Gartenanteil zu vermieten. — Anz. ufr. Neugasse 9. 1655

WOHNUNG

mit 3 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 6. 1517

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten werden in der Manufakturwaren-Niederlage **Alvis Gnuschek** sofort aufgenommen. 1732

Gewölbe

für jedes Geschäft geeignet, ist vom 1. Juli zu vergeben. Näheres in d. Wm. d. Bl. 1662

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer
behörbl. Konz. Estompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 1317

Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei **A. Kleinschuster** Postgasse Nr. 8 1352 begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blockanzahl wird zugeführt. Auf Glockenzeichen haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen.

Schöne elegante Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer mit Erker, Küche u. Zugehör, Ecke der Tegetthofstraße u. Hammerlinggasse, vom 1. Juni an zu vermieten. — Auskunft in der Baukanzlei des Baumeister Rud. Riffmann. 1320

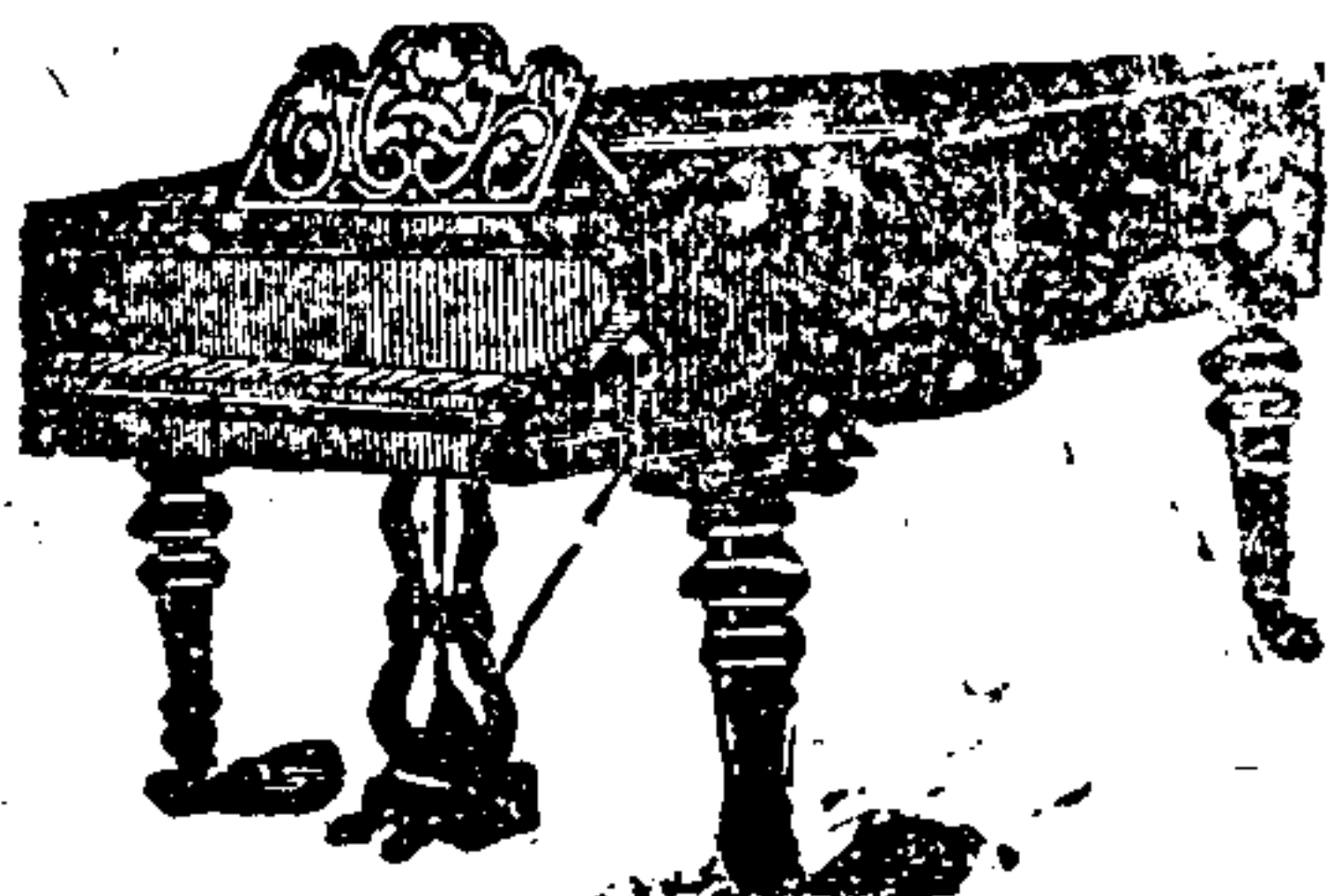
Gemüse- und Sommerblumen-Pflanzen,

Spargel-Pflanzen, sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in **Kleinschuster's** Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 910

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Bei rangerster österr. **Feuer- u. Lebensversicherungsgesellschaft** finden Geschäftsvermittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung. Gesl. Antr. unter „15.305“ Graz, postlagernd. 1323



Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. c. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Nur 6 Heller

kostet der Liter
vorzüglicher erfrischender

Haustrunk

Mostersatz mit allem Zubehör
Bereitung leicht und einfach.

Nur bei
M. Wolfram
Drogerie.

Rosen

Hoch- und Halbhochstämmen, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Schöne zweizimmerige Wohnung

im 1. Stock samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. Baumeister Nassimbeni, Gartengasse 12.

Wohnung

4 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör, abgeschlossen, ab 15. Mai zu vermieten. — Nagylstraße 10. 854

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anz. ufr. Theatergasse 15. 966

Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

Graue Entenfedern	0.95
Graue gemischte Schleißfedern	1.30
Graue bessere Schleißfedern	1.65
Graue Schleißfedern feinst, f. Dackenten	2.60
Bessere weiße Schleißfedern	2.60
Rein weiße Schleißfedern	3.50
Hochf. weiße leichte Federn	4.—
Halbdannen, rein, weiß	5.—
1/2, Kg. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum	4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht	6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß	7.80

bei **Al. Gnuschek**, Hauptplatz
Zuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren
„Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrist, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3337

An diesem
Schild sind die
Läden
erkennbar,



in denen
Singer
Nähmaschinen
verkauft werden

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehl 8091

Alvis Quandest

Telephon 81. Herrengasse 4.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10	K 7.—, 8.—, 10.— von guter K 12.—, 14.— von besserer K 16.—, 18.— von feiner K 21.— von feinsten	echter Schaf- wolle.
lang, kompletten Herren-		
Anzug (Rock, Hose u. Gilet)		
gebend, kostet nur		

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidentammgarne u. c. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Zuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkaufschafft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen sind bedeutend. 519

Jedem freidenkenden Manne

empfehlen wir den Bezug der
Mitteilungen des Vereines „Freie Schule“
Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buchhandel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.

Kur- und Wasserheilanstalt

Bad Stein in Krain

Station der k. k. Staatsbahnen
Gesamtes Wasserheilverfahren (System Priekitz, Winternitz u. Kneipp), kohlensäure und elektrische Bäder, Trodenheißluftkuren, Massage u. Heilgymnastik. Anwendung der Elektrizität. — Prospekt frei. — Saison 15. Mai bis September. 1228

Ärztlicher Leiter: **Dr. Rud. Wackenreiter.**

Gefrorenes und Eiskaffee

empfiehlt 1142

Joh. Pelikan, Konditor

Herrngasse 25 Burgplatz 2.

Danksagung.

Für die herzliche liebevolle Teilnahme nach dem Hinscheiden unseres treuen, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Ludwig Slawitsch

Kaufmann in Pettau

sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Ganz besonders fühlen wir uns verpflichtet, dem löbl. Handelsgremium, dem verehrl. Turnverein und der Sängerriege dieses Turnvereines für den ergreifenden vorgetragenen Trauerchor wärmstens zu danken.

Pettau, am 9. Juni 1906.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer vielgeliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Helene Horwath

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, insbesondere dem verehrl. Sängerkorps des A.-G.-V. „Frohsinn“, der Sängerrunde des Lokomotivführer-Klubs und für die schönen Kranzspenden sagen den tiefstgefühlten Dank

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Marburg, am 11. Juni 1906.

Ausschreibung.

Das k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Marburg benötigt für die Heizperiode 1906/07 an Brennmaterial und zwar:

- a) für das Amtsgebäude 1500 q Steinkohle (Stückkohle), 24 m³ Buchenholz, 24 m³ Föhren- oder Fichtenholz;
- b) für das Gefangenhaus 2700 q Steinkohle (Stückkohle), 45 m³ Föhren- oder Fichtenholz.

Dieses Brennmaterial ist entweder an Ort und Stelle Hauptbahnhof oder Gerichtsgebäude zu liefern. Die Angebote sind bis 10. Juli l. J. beim gefertigten Präsidium einzubringen. Die näheren Bedingungen können in der Präsidialkanzlei eingesehen werden.

1750
K. k. Kreisgerichts-Präsidium Marburg, 7. Juni 1906.

Sommertheater Marburg

Magdalenavorstadt, „Kreuzhof“.

Donnerstag, den 14. Juni, abends 8 Uhr

Konzert-Abend.

Ein Teil des Reinertrages wird dem Deutschen Schulvereine gewidmet.

Die beste und einfachste

Reben- und Baumpriike

ist unstreitig die, welche bei

696

Karl Birch, Marburg, Burggasse 28

zu haben ist. Viele Anempfehlungsschreiben hervorragender Landwirte und von Anstalten stehen auf Wunsch zur Einsicht.

Commis Verloren

für Landgeschäft, beider Landessprache mächtig, Gemischtwarenhändler, wird per 15. Juli akzeptiert; auch wird ein Lehrling aufgenommen. Offerte übernimmt aus Gefälligkeit. F. Klemensberger, Agent, Marburg, Burggasse 2.

1742

Möbel

Gut erhaltene auch großer Pferdegeschirrkasten, gebrauchtes Kochgeschirr u. Zimmerfachelosen zu verkaufen, auch für Weinbergen geeignet. Anzufragen Elisabethstraße 25, 1. St. links, an Wochentagen von 10 bis 12 und 3 bis halb 5 Uhr.

1744

Kleiner Besitz

mit 5 Joch Grund, Wald, Feld, Obstgarten ist leicht zu verkaufen. Anfrage Eggbi-Tunnel Nr. 1 bei Herrn Leopold.

1753

Eine nette Villa

in ruhiger, schönster Lage, 4 Zimmer, 1 Küche, schöner Keller enthaltend eine Waschküche und Kohlenschuppen, 2 schöne Obst- und Gemüsegärten wird um 10.000 K verkauft. Auskunft über den vornehmen Besitz durch Franz Hawlik in Leibnitz, Grazergasse 9.

Geschnittene

Weingartenstecken

sind verkäuflich bei R. Pirzer, Blumengasse 38.

1754

1. Stock-Wohnung,

Villa, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Zugehör, Garten ab 15. Juli zu vermieten. Humboldtstraße 8.

1743

Geschäftsdiener

wird sofort aufgenommen bei Gustav Birhan, Marbg.

Istrianer Blut- und Johannisberger-Wein

nur echt in bester Qualität zu haben bei

1761

Frau Prevočič, Burggasse 28 im Hof.

Suche Sommerwohnung

2 möblierte einfache Zimmer, am liebsten an der Rärntnerbahn unweit Marburg, Nähe der Station und des Waldes. Genaue Anträge mit Preisangabe per Monat unt. B. N. an die Verw. d. Bl.

1762

Eine gutgehende

Fleischhauerei

Tegetthoffstraße 32 ist zu verkaufen oder zu verpachten bis 1. Juli.

1759

Alle Verbandsstoffe u. Artikel zur Krankenpflege
in bester QUALITÄT!
Karl Wolf, Adler-Drogerie
Marburg, Herrngasse.

Im grossen Saale der Industriehalle Graz.

The Royal Vio.

3 Stunden Vorstellung.

Aus dem ganz exquisiten Programm sind besonders hervorzuheben:

Der russisch-japanische Krieg.

Regiment der 3. Division der Kaiserlichen Garde Tokio verlassen. — General Baron Oshima und sein Stab. — Transport einer 11 Zoll Belagerungskanone. — Feuern der Feldkanonen. — Feuern der 11 Zoll Belagerungsbatterie. — Zerstörung der Erlungshan-Festung. — Die in der Erlungshanfestung verschütteten 160 Soldaten. — General Baron Oshima besichtigt die in der Festung gefundenen Granaten und Torpedos. — Begegnung des Generals Stössel und General Baron Nogi. — Ankunft des Generals Baron Nogi und seines Stabes. — General Stössel, Oberst Reitz, Leut. Michalento und Götorte. — Russische Gefangene verlassen Port-Arthur. — Transport des Gepäcks der Gefangenen. — General Stössel, Madame Stössel und Kinder verlassen Port-Arthur. — Abfahrt des Juges des Generals Stössel und Familie von Port-Arthur. — Einzug der siegreichen Armee in Port-Arthur.

Diese Filme sind nicht die bis jetzt in Graz gezeigten Pariser Phantastiebilder, sondern

Royal Vio Comp.

garantiert für die Echtheit der Aufnahmen vom Kriegsschauplatz mit einer

Prämie von 10.000 Kronen.

In einem amerikanischen Gusstahlwerk. Der gewesene Zuchthäusler.

Sommersports in Amerika.

Eine ergreifende Episode

aus dem spanischen Volksleben sowie weitere 20 ernste und humoristische Bilder.

Vorstellungen täglich von 8¹/₄ bis 11 Uhr.

Sonn- und Feiertags, ebenso Mittwoch nachmittags 3 Uhr:

Familien-Vorstellung.

Eintrittspreise:

Loge K 2.50. Sperrsitze K 2.—. 1. Platz K 1.50. 2. Platz K 1.—. 3. Platz K —.50. Militär vom Feldweibel abwärts halbe Preise. Kinder unter 12 Jahren zu den Familien-Vorstellungen halbe Preise.

Billetts-Vorverkauf:

in der Spezialitäten-Trafik, Graz, Herrngasse, von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Jeden Freitag vollständig neues Programm.

Columbia-Phonograph!

Herrliche Wiedergabe gewählter Musik- und Gesangsstücke etc.

Große Auswahl von

Record-Walzen

empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.